

Auf der Plusseite des Lektorats:



**Aus den Erfahrungen der LPG „7. Okt.“
in Weißensee, Kreis Sömmerda**

Seit Anfang 1963 haben wir in unserer 2000 Hektar großen LPG „7. Oktober“ in Weißensee, Kreis Sömmerda, ein Lektorat. Wir können jetzt schon sagen, daß die Arbeit des Lektorats besser und wirkungsvoller als die frühere propagandistische Tätigkeit in unserer LPG ist.

Warum? Früher stand der Aufwand in keinem richtigen Verhältnis zum Nutzen, es kam bei der Propaganda und Schulungsarbeit zu wenig für die Genossenschaft heraus. Bei uns wurden Lehrgänge für Facharbeiter durchgeführt, in den Brigaden fanden Mitgliederschulungen statt, die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse wurde zu Vorträgen verpflichtet und dergleichen mehr. Aber jedes Mal, wenn wir als Parteileitung fragten, sind wir dadurch in der LPG einen Schritt vorangekommen, oder hat sich die Aktivität unserer Mitglieder erhöht, so mußten wir darauf mit Nein antworten.

Wir suchten die Ursachen und fanden sie in folgendem: Gewöhnlich kamen Propagandisten zu uns, die außerhalb des Geschehens unserer LPG standen. Das bedeutete in vielen Fällen, daß der Kontakt zu unseren LPG-Mitgliedern mangelhaft war. Hinzu kam, daß den Referenten die exakten Kenntnisse über unsere LPG fehlten, daß der Vortrag zu wenig praxisbezogen, zu wenig auf das zugeschnitten war, was unsere Viehpfleger und unsere Mitglieder der Feldbaubrigaden konkret interessierte. Schließlich war es dann immer so, daß der Referent wegfuhr und wir zurückblieben. Wir wollen damit ausdrücken, daß uns die praktische Auswertung des Vortrages oder Referats allein überlassen

blieb. **Deshalb Lektorat**

Deshalb sagte unsere Parteileitung: So geht es nicht weiter. Wir werden uns

ein Lektorat schaffen. Das entsprach auch genau den Empfehlungen, die auf der Konferenz des Zentralkomitees mit Leitern und Mitgliedern von Lektoraten Ende des vergangenen Jahres gegeben worden waren (siehe dazu „Neuer Weg“ Nr. 1/1963, Seiten 1 bis 6).

Unserem Lektorat gehören der Parteisekretär, der Vorsitzende der LPG, der Zootechniker, der Techniker, ein Agronom, ein Komplexbrigadier, der Tiergesundheitsshelfer der LPG, der MTS-Direktor und neuerdings der Tierarzt und ein Kartoffelspezialist an. Wovon haben wir uns bei dieser Zusammensetzung leiten lassen?

Drei Gesichtspunkte

Wir haben beachtet, daß der politisch-ideologische Einfluß der Parteiorganisation auf das Lektorat und damit die politisch-ideologische Führung gewährleistet sind. Von den zehn Lektoratsmitgliedern gehören sechs unserer Partei an.

Es ging uns weiter darum, solche Kräfte in das Lektorat zu nehmen, die gute Kenntnisse über den Gesamtbetrieb haben. Die Erfahrungen haben uns gelehrt, daß in Diskussionen, Aussprachen und Vorträgen ausschließlich Detailkenntnisse nicht reichen.

Genauso wichtig war es für uns, die Einheit von Praxis und Wissenschaft zu berücksichtigen bzw. herzustellen. Das haben wir erreicht, indem Kollegen zusammengeführt wurden, deren starke Seite entweder die Theorie oder die Praxis ist; im günstigsten Falle vereinen sie beides in sich.

Damals, vor fünf Monaten, als unser Lektorat zu arbeiten begann, lag gerade der Jahresabschlußbericht für 1962 vor. Er signalisierte Mängel, vor allem in der tierischen Produktion unserer Genossen-